

1837
2017
JAHRE



*Nationale
Kapodistrias-Universität
Athen*

Juni 2017



Inhalt

| | |
|---|----|
| <i>Vision</i> | 3 |
| <i>Auftrag und politische Grundlinien der Universität</i> | 3 |
| <i>Strategische Ziele</i> | 4 |
| <i>Die NKUA auf einen Blick</i> | 4 |
| <i>Administrative und akademische Struktur</i> | 7 |
| <i>Historischer Rückblick</i> | 12 |
| <i>Studium, Leistungen und Dienste</i> | 19 |
| <i>Öffentliche und internationale Beziehungen</i> | 36 |
| <i>Forschung und Innovation</i> | 42 |
| <i>Fazit</i> | 48 |

Vision

Die Nationale Kapodistrias-Universität Athen (abgekürzt: NKUA) strebt die umfassende Ausbildung auf allen Studienebenen und die Förderung der Wissenschaft durch Grundlagenforschung und angewandte Forschung in einem breiten Spektrum wissenschaftlicher Gebiete an. Zur Vision unserer Universität gehört die Förderung der Exzellenz im Bereich der Ausbildung, die Innovation in der Forschung, die Pflege der Bildung im Allgemeinen, aber auch die aktive Teilnahme der akademischen Gemeinschaft an den gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen des Landes.

Auftrag und politische Grundlinien der Universität

Auftrag der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen ist während der gesamten Dauer ihrer Geschichte, die kurz nach der Gründung des neuen griechischen Staates einsetzt, die stetige Hebung des Standards der Ausbildung junger Wissenschaftler durch die ständige Verbesserung des Lernprozesses und die Erneuerung der Studienprogramme, die Pflege des wissenschaftlichen Exzellenz und die effiziente Bindung der Universität an Gesellschaft und Wirtschaft. Indem wir die Herausforderungen annehmen, die durch die ständige Weiterentwicklung der Forschung im 21. Jahrhundert an uns gestellt sind, wünschen wir, dass unsere Professoren, Forscher und Studenten in den Fachbereichen, Kliniken und Laboren nach Innovation und Erweiterung der Erkenntnis streben. Wir wollen in jedem Mitglied der akademischen Gemeinschaft die Fähigkeit und die Leidenschaft für Fortschritt und Wohlergehen bestärken, ferner den kollegialen Geist der Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Gemeinschaft der NKUA.

Alle Mitglieder der akademischen Gemeinschaft haben, ungeachtet aller rassistischen, nationalen, religiösen und anderen Unterschiede, dieselben Rechte und Pflichten hinsichtlich des Zugangs zum Wissen, zu den Diensten und den Einrichtungen der NKUA, entsprechend den politischen Grundlinien der Universität, der griechischen Gesetzgebung und dem europäischen sowie internationalen Recht.

Strategische Ziele

Die geschichtliche Tradition der NKUA und das an ihr beschäftigte Personal sind die Grundpfeiler der Entwicklung unserer Universität, die auch die Achsen zur Bestimmung der strategischen Ziele der Institution setzen, im Rahmen ihrer Vision und ihres Auftrags. Ihre strategischen Ziele bleiben fest an der Fortsetzung ihrer Tradition orientiert, innovativ zu sein und, in Griechenland wie international, auf allen Ebenen Hervorragendes zu leisten: in Unterricht, Forschung und Kultur, so dass sichergestellt ist, dass die NKUA auch weiterhin das öffentliche Leben und die Vorzeichnung der entsprechenden politischen Grundlinien beeinflussen kann. Aus diesem Grund wird jede zur Erfüllung des Auftrags und der Vision unserer Universität beitragende Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen gefördert, die in ihrem Bereich exzellieren.

Unser grundlegendes Ziel ist es, dass die NKUA einen Anziehungspol für die fähigsten Studierenden, aber auch für Professoren von hochangesehenen Universitäten des Auslands darstellt. Wir bemühen uns weiterhin, dass die NKUA weltweit große Anerkennung in den internationalen Universitäts-Rankings erfährt, dass unsere Studierenden in internationalen Wettbewerben und wissenschaftlichen Veranstaltungen glänzen und unsere AbsolventInnen akademisch wie beruflich Anerkennung sowohl in unserem Land als auch im Ausland genießen. Auch ist es unser Ziel, dass Gesellschaft und industrielle wie landwirtschaftliche Produktion die Ergebnisse der Forschung werten, die an unserer Universität durchgeführt wird. Was die öffentliche Werbung für die Errungenschaften und (akademischen, Forschungs-, auf Wachstum zielenden, sozialen und kulturellen) Leistungen betrifft, die von jedem Mitglied unserer akademischen Gemeinschaft erzielt werden, konzentrieren wir uns auf deren Verbreitung sowohl innerhalb der internationalen akademischen Gemeinschaft als auch in Staat und Gesellschaft, um einerseits eine Politik des offenen Zugangs zu fördern und andererseits den wichtigen und mehrdimensionalen Beitrag der NKUA hervorzuheben.

Die NKUA auf einen Blick

Geschichte und Organisation

Die Nationale Kapodistriasis-Universität Athen wurde 1837 gegründet und trug zunächst den Namen „Othóneion Panepistémion“ („Otto-Universität“). Es handelte sich um die erste Universität nicht nur des griechischen Staates, sondern auch der gesamten Balkanhalbinsel und des weiteren östlichen Mittelmeerraums. 1932 erhielt sie den Namen: „Ethnikón kai Kapodistriakón Panepistémion Athenón“ („Nationale Kapodistriasis-Universität Athen“), den sie bis heute trägt. Die NKUA ist

eine Person des Öffentlichen Rechts mit vollständiger Selbstverwaltung. Sie untersteht den Regeln des Öffentlichen Rechts und steht unter der Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Forschung und Religionsangelegenheiten.

Fakultäten, Fachbereiche und Einrichtungen

- Fakultäten: 8
- Akademische Fachbereiche, die Diplome verleihen: 33
- Anzahl der Diplomstudiengänge: 33
- Anzahl der Masterstudiengänge: 136
- Universitäre Forschungsinstitute (EPI): 5
- Universitätskrankenhäuser: 2
- Abteilungen innerhalb der Fakultät für Gesundheitswissenschaften: 76 (davon gehören 60 der Medizinischen Fakultät, 11 dem Fachbereich für Krankenpflege und 5 dem Fachbereich für Zahnmedizin an)
- Labore: 210, davon 169 institutionalisiert kraft entsprechenden Regierungsamtsblatts und 41 kraft Beschlusses eines Fachbereichs / des Senats
- Bibliotheksgebäude: 8
- Museen: Das Museum für die Geschichte der NKUA, 13 Museen mit thematischem Schwerpunkt, die zu bestimmten Fakultäten und/oder Fachbereichen gehören, und das Historische Archiv der Universität.

Personal:

- Professoren, Lektoren und übriges Lehrpersonal: 2.104
 - Verwaltungspersonal: 1.087
- (Personal insgesamt: 3.191)

Studierende:

- Anzahl der (aktiven) DiplomstudentInnen: 39.088
- Anzahl der MasterstudentInnen: 11.479
- Anzahl der DoktorandInnen: 14.240
- Ausländische Studierende an der NKUA: 5.654



ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΗΣ

ΗΡΕΥΣ

ΘΕΟΦΡΑΣΤΟΣ

ΔΗΜΟΣΘΕΝΗΣ

ΣΤΡΑΤΩΝ

Administrative und Akademische Struktur der Nationalen Kapodistriasis-Universität Athen

I. REKTORAT

REKTOR

Professor Meletios-Athanasios Dimopoulos
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Athen
Tel: 210 368 9770, 210 368 9771
Fax: 210 368 9717
E-Mail: rector@uoa.gr

KONREKTOR FÜR VERWALTUNG

Professor Napoleon Maravejas
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Athen
Tel: 210 368 9776
Fax: 210 368 9682
E-Mail: vrec-admin@uoa.gr

KONREKTOR FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Professor Thomas Sfikopoulos
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Athen
Tel: 210 368 9772
Fax: 210 368 9711
E-Mail: vrec-rd@uoa.gr

KONREKTOR FÜR AKADEMISCHE ANGELEGENHEITEN UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Professor Konstantinos Bourazelis
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Athen
Tel: 210 368 9766
Fax: 210 368 9691
E-Mail: vrec-acafir@uoa.gr

KONREKTOR FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Professor Nikolaos Mylonas
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Athen
Tel: 210 368 9760
Fax: 210 368 9711
E-Mail: vrec-fin@uoa.gr

KONREKTOR FÜR STUDENTISCHE ANGELEGENHEITEN

Professor Georgios Polymeneas
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Athen
Tel: 210 368 9779
Fax: 210 368 9741
E-Mail: vrec-students@uoa.gr

KONREKTOR FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

Professor Georgios Zografos
Panepistimiou-Str. 30, 10679 Αθήνα
Tel: 210 368 9773
Fax: 210 368 9741
E-Mail: vrec-hospitalsgz@uoa.gr

II. UNIVERSITÄTSRAT

PRÄSIDENT

Professor der Universität Harvard, Georgios Tsokos
Tel: 210 368 9724/9744
Fax: 210 368 9700
E-Mail: council@uoa.gr

III. SENAT

Der Senat ist zusammengesetzt aus dem Rektor, den Dekanen der Fakultäten und den Vorsitzenden der Fachbereiche. Zu den im Senat vertretenen Vorsitzenden der Fachbereiche gehören bis zu zwei aus jeder Fakultät, mit zweijähriger, nicht zu verlängernder Amtszeit. Dabei treten die Vorsitzenden der Fachbereiche einer Fakultät turnusmäßig in den Senat ein, solange bis alle Fachbereiche der Fakultät in ihm vertreten waren. An den Sitzungen des Senats nehmen auch die Konrektoren teil.

IV. GLIEDERUNG IN FAKULTÄTEN UND FACHBEREICHE

Im Folgenden eine Liste der 8 Fakultäten und die ihnen untergeordneten 33 Fachbereiche sowie der Dekane und Fachbereichsleiter:

THEOLOGISCHE FAKULTÄT (<http://deantheol.uoa.gr/>)

Dekan: Professor Apostolos Nikolaidis

Fachbereich Theologie (<http://www.theol.uoa.gr/>)

Leiter: Associate Professor Thomas Ioannidis

Fachbereich Praktische Theologie (<http://www.soctheol.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Sotirios Despotis

JURISTISCHE FAKULTÄT (<http://www.law.uoa.gr/>)

Dekanin: Professor Dionysia Kallinikou

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND POLITISCHE WISSENSCHAFTEN (<http://deaneconpol.uoa.gr/>)

Dekan: Professor Michail Spourdalakis

Fachbereich Politikwissenschaft und Öffentliche Verwaltung (<http://www.pspa.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Christos Lyrintzis

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (<http://www.econ.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Nikolaos Heriotis

Fachbereich Kommunikation und Massenmedien (<http://www.media.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Dimitrios-Stamatios Charalambis

Fachbereich für Türkische Studien und moderne Asienstudien (<http://www.turkmas.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Ioannis Mazis

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT (<http://www.deanphil.uoa.gr/>)

Dekanin: Professor Eleni Karamalengou

Fachbereich Philologie (<http://www.phil.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Amfilochios Papatomas

Fachbereich Geschichte und Archäologie (<http://www.arch.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Panajotis Valavanis

Fachbereich Philosophie, Pädagogik und Psychologie (<http://www.ppp.uoa.gr/>)

Leiterin: Professor Maria-Zoe Fountopoulou

Fachbereich Psychologie (<http://www.psych.uoa.gr/>)

Leiterin: Professor Chrysi Chatzichristou

Fachbereich Englische Sprache und Literatur (<http://www.enl.uoa.gr/>)

Leiterin: Professor Evangelia Sakelliou-Schultz

Fachbereich Französische Sprache und Literatur (<http://www.frl.uoa.gr/>)

Leiterin: Professor Maria Papadima

Fachbereich Deutsche Sprache und Literatur (<http://www.gs.uoa.gr/>)

Leiterin: Professor Anastasia Antonopoulou

Fachbereich Italienische Sprache und Literatur (<http://www.ill.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Georgios Mikros

Fachbereich Spanische Sprache und Literatur (<http://www.spanll.uoa.gr/>)

Leiter: Associate Professor Dimitrios Drosos

Fachbereich für Musikalische Studien

Leiter: Professor Achilleas Chaldaiakis

Fachbereich für Theaterstudien

Leiterin: Professor Anna Tabaki

Fachbereich Russische Sprache und Literatur / Slawische Studien

Leiterin: Professor Eleni Sterjopoulou

FAKULTÄT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN (<http://www.deansos.uoa.gr/>)

Dekan: Professor Konstantinos Varotsos

Fachbereich Physik (<http://www.phys.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Nikolaos Tetradis

Fachbereich Chemie (<http://www.chem.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Georgios-Isidoros Kokotos

Fachbereich Mathematik (<http://www.math.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Apostolos Bournetas

Fachbereich Biologie (<http://www.biol.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Kyriakos Georgiou

Fachbereich Geologie und Geoenvironment (<http://www.geol.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Nikolaos Voulgaris

Fachbereich Informatik und Telekommunikation (<http://www.di.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Antonios Paschalis

Fachbereich Geschichte und Philosophie der Wissenschaft (<http://www.phs.uoa.gr/>)

Leiter: Professor Ioannis Christianidis



FAKULTÄT FÜR GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

Dekan: Efstratios Patsouris

Medizinische Fakultät (<http://www.med.uoa.gr/>) Leiter: Professor Petros Sfikakis

Fachbereich Zahnmedizin (<http://www.dent.uoa.gr/>) Leiter: Professor Georgios Iliadis

Fachbereich Pharmazie (<http://www.pharm.uoa.gr/>) Leiter: Professor Panajotis Marakos

Fachbereich Krankenpflege (<http://www.nurs.uoa.gr/>) Leiterin: Professor Chrysoula Lemonidou

FAKULTÄT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN (<http://deanec.uoa.gr/>)

Dekanin: Professor Thalia Dragona

Pädagogischer Fachbereich Grundschulerziehung (<http://www.primedu.uoa.gr/>)

Leiter: Associate Professor Thomas Babalis

Fachbereich Vorschulerziehung (<http://www.ecd.uoa.gr/>)

Leiterin: Professor Thalia Dragona (übt die Amtsgeschäfte der Leiterin auf Beschluss des Senats aus)

FAKULTÄT FÜR LEIBESERZIEHUNG UND SPORTWISSENSCHAFT (<http://www.phed.uoa.gr/>)

Dekan: Professor Nikolaos Geladas



1. Historischer Rückblick

Die Nationale Kapodistrias-Universität Athen wurde kraft des Königlichen Dekrets vom 22. April 1837 gegründet. Sie trug zunächst den Namen „Otto-Universität“, zu Ehren ihres Gründers Otto, des ersten Königs des neueren Griechenlands.

In ihrer ersten Gestalt umfasste sie vier Fakultäten, die Theologische Fakultät, die Juristische Fakultät, die Medizinische Fakultät und die „Fakultät für Philosophie und die sonstige Enzyklopädie“. Im ersten Jahr ihres Bestehens hatte die Institution 33 Professoren, wobei die Lehrveranstaltungen von 52 Studenten und 75 nicht immatrikulierten „Hörern“ besucht wurden.

Anfangs war die Universität in einem neoklassizistischen Gebäude am Nordhang des Akropolis-Hügels untergebracht, das zuvor das Wohnhaus der Architekten Stamatis Kleanthis und Eduard Schaubert gewesen war (heute ist darin das Museum für die Geschichte der Universität untergebracht). Es handelte sich um die erste Universität im neugegründeten griechischen Staat sowie in der Region des Balkans und des östlichen Mittelmeers.



Die Rolle der Universität war, in historischer wie gesellschaftlicher Hinsicht, entscheidend für die Heranbildung des wissenschaftlichen Personals in Griechenland, die Förderung des Wissens und des kulturellen Lebens in Griechenland. Bedeutend war auch ihr internationales Ansehen.

Im November 1841 zog die Universität in ein von dem dänischen Architekten Christian Hansen entworfenes Gebäude um. Dessen Fassade, bekannt als die „Propyläen“, wurde 1842/1843 vollendet. Das mit Werken des Malers Carl Rahl dekorierte Gebäude bildet, zusammen mit den Gebäuden der Nationalbibliothek Griechenlands und der Akademie von Athen, die berühmte neoklassizistische „architektonische Trilogie“ Athens. Heute wird dieses historische Denkmal als Verwaltungsgebäude der Universität und ein Teil seiner Räumlichkeiten für besondere Veranstaltungen genutzt.

1862 wurde die „Otto-Universität“ in „Nationale Universität“ umbenannt, nachdem König Otto gezwungen worden war, das Land zu verlassen. Aufgrund des Gesetzes 3825 vom 17. Juli 1911 wurde, gemäß dem Testament des großen Mäzens Ioannis Dobilis vom 4. Februar 1849, die „Kapodistrias-Universität“ gegründet, die Senat und Rektor mit der „Nationalen Universität“ teilte und die im weiteren Sinne geisteswissenschaftlichen Fakultäten – die Philosophische Fakultät, die Theologische Fakultät und die Juristische Fakultät – in sich aufnahm, während die „Nationale Univer-



sität“ nun aus der Fakultät für Medizin, Physik und Mathematik und der Pharmazeutischen Schule bestand. Seit 1932 bilden die „Nationale Universität“ und die „Kapodistrias-Universität“ zusammen, kraft des Artikels 1 des Gesetzes 5343/1932, die „Nationale Kapodistrias-Universität Athen“.

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war die Nationale Kapodistrias-Universität Athen die einzige Universität in Griechenland, die für die griechische Gesellschaft diplomierte Wissenschaftler in Medizin, Natur- und Sozialwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Philologie, Geschichte und Archäologie, auch für das Erziehungswesen und den Klerus ausbildete.

Im Laufe ihrer Geschichte haben viele ihrer Studierenden und ProfessorInnen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Wissenschaft, der Philosophie und der Literatur gespielt, wie z.B. Georgios Papanikolaou, Eleni Glykatzi-Ahrweiler, Konstantinos Karatheodoris u.a. Auch sind wir stolz auf unsere Nobelpreisträger Odysseas Elytis und Giorgos Seferis, die an der NKUA studiert haben, sowie auf Nikos Kazantzakis, der neun Mal als Kandidat für den Literatur-Nobelpreis vorgeschlagen wurde. Das Amt des Sekretärs der Universität hatte u.a. unser Nationaldichter Kostis Palamas inne.

Bis heute bietet die NKUA wichtige Dienste in den Bereichen von Wissenschaft und Forschung, Ausbildung und Gesellschaft an. Als Beispiel sei erwähnt, dass einer ihrer wichtigsten Beiträge den Bereich des nationalen Gesundheitswesens betrifft, da die Studierenden der Fakultät für Gesund-

heitswissenschaften als Praktikanten ihre medizinischen Dienste unter der Aufsicht des Lehrpersonals der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Bedeutende Persönlichkeiten – Ehrendoktorate

Seit der Gründung der NKUA waren die meisten griechischen Staatspräsidenten und Premierminister, aber auch eine beträchtliche Anzahl von Ministern und Richtern an Hohen Gerichtshöfen, Studenten oder Professoren unserer Universität gewesen. Seit 1860 wurde zur Ehrung herausragender Persönlichkeiten in den Bereichen der Wissenschaft, der Literatur und der Kunst einer ansehnlichen Zahl von Persönlichkeiten der Ehrendokortitel der NKUA verliehen.

Insbesondere sollen die nachfolgenden Nobelpreisträger genannt werden, denen der Ehrendokortitel der NKUA verliehen worden ist:

- John Nash (Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften)
- Edward Prescott (Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften)
- Harry Markowitz (Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften)
- Peter Agre (Nobelpreis für Chemie)
- Jean-Marie Lehn (Nobelpreis für Chemie)
- François Jacob (Nobelpreis für Physiologie oder Medizin)
- Luis J. Ignarro (Nobelpreis für Physiologie oder Medizin)
- Herald zur Hausen (Nobelpreis für Physiologie oder Medizin)
- Derek Walcott (Nobelpreis für Literatur)
- Odysseas Elytis (Nobelpreis für Literatur)
- Iosif Sifakis (Turing Award, der als „Nobelpreis“ für Informatik angesehen wird)



Auch Persönlichkeiten aus aller Welt, die sich um die Förderung der Wissenschaft besonders verdient gemacht haben, haben den Ehrendokortitel der NKUA erhalten:

- Pierre Paul Émile Roux (1912)
- Charles Émile Picard (1937)
- Max Planck (1937)
- Sir Alexander Fleming (1946)
- George Papanicolaou (1949)
- Nicholas Negroponte (1999)
- Rudolph Emil Kalman (2003)



Der Ehrendokortitel ist aber auch Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Literatur und der Künste sowie Persönlichkeiten im Bereich der Politik und der Kirche verliehen worden. Einige von ihnen sind nachfolgend genannt:

Literaten/Essayisten/Philosophen/Schriftsteller

- Joseph Rudyard Kipling (1924)
- Yannis Ritsos (1987)
- Umberto Eco (1995)
- Avram Noam Chomsky (2004)
- Peter Stein (2004)
- Margaret Atwood (2013)
- Eleni Glykatzi-Ahrweiler (2014)

Internationale Politiker

- Léon Gambetta (1870)
- Georges Clemenceau (1912)
- Woodrow Wilson (1918)
- J. William Fulbright (1978)
- Jacques Delors (1992)
- Glafkos Kliridis (1996)
- Roman Herzog (1997)
- Vladimir Putin (2001)
- Jacques Lang (2001)
- Giuliano Amato (2001)
- Vaclav Klaus (2006)
- Helmut Schmidt (2014)
- Ferenc Madl (2014)
- François Hollande (2015)
- Nikos Anastasiadis (2016)
- Pierre Moscovici (2017)



Kirchliche Persönlichkeiten

Prokopios, Metropolit von Athen (1882)

Dragomir Dimitrescu, Metropolit von Rumänien (1887)

Benjamin, Erzbischof des Neuen Roms Konstantinopel und Ökumenischer Patriarch (1937)

Makarios, Erzbischof von Nea Ioustiniani und Gesamtzypern (1957)

Damaskenos, Metropolit der Schweiz (1990)

Alexios II., Patriarch von Moskau und der ganzen Rus (1992)

Anastasios, Erzbischof von Tirana-Durrës und ganz Albanien (1998)

Bartholomäus, Erzbischof den Neuen Roms Konstantinopel und Ökumenischer Patriarch (1999)

Dimitrios, Erzbischof von Amerika (2005)

Rowan Williams, Erzbischof von Canterbury (2010)

Hieronymus II., Erzbischof von Athen und ganz Griechenland (2010)

Theodoros II., Papst von Alexandrien und ganz Afrika und Patriarch des Stuhls des Heiligen Markus (2012)

2. Studium, Leistungen und Dienste



2.1. Studium an der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen

2.1.1. Diplomstudium

An den 8 Fakultäten der NKUA – der Theologischen Fakultät, der Juristischen Fakultät, der Fakultät für Wirtschafts- und Politische Wissenschaften, der Philosophischen Fakultät, der Fakultät für Naturwissenschaften, der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, der Fakultät für Erziehungswissenschaften und der Fakultät für Leibeseziehung und Sportwissenschaft – arbeiten 33 akademische Fachbereiche. Jeder Fachbereich bietet einen eigenen Diplomstudiengang an, so dass von der NKUA 33 verschiedene Diplome, die den Namen des jeweiligen Fachbereichs tragen, verliehen werden.

Die Anzahl der Studierenden sowie das Verfahren ihrer Zulassung zu einem Fachbereich werden durch die griechische Gesetzgebung über die Zulassung von Studierenden zu den öffentlichen Einrichtungen des tertiären Bildungswesens geregelt.

Die Studiengänge umfassen obligatorische und fakultative Lehrveranstaltungen, thematisch verbundene Module, Wahlpflichtveranstaltungen, Labor- und Seminarveranstaltungen, Exkursionen, klinische Studien, praktische Übungen, Diplomarbeit u. a., so dass die Studierenden ihren Studiengang entsprechend ihren Neigungen und ihren besonderen wissenschaftlichen Interessen auf ihre Person zuschneiden können.

Die Struktur eines Studiengangs und der Inhalt der Lehrveranstaltungen werden durch die Studienordnung des jeweiligen Fachbereichs geregelt, die jährlich revidiert wird, so dass die neuen Tendenzen in Wissenschaft und Erziehung, die neuen Technologien und die Anforderungen des Arbeitsmarktes berücksichtigt werden können. Dass an der Universität zahlreiche institutionalisierte Labore, Abteilungen für klinische Studien, Museen, Bibliotheken, Lesesäle sowie das Lehrinstitut für Fremdsprachen und für unsere aus-ländischen Studenten das Lehrinstitut für Neugriechisch existieren, hat besondere Bedeutung für die Erreichung eines hohen Studienniveaus, da diese Einrichtungen sowohl für den Unterrichtsbetrieb als auch für die Forschung und die Vernetzung mit der Gesellschaft einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Mindeststudienzeit bis zur Erlangung des Diploms beträgt 8 Semester, mit Ausnahme bestimmter Fachbereiche, an denen sie 10, und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, an der sie 12 Semester beträgt. Jeder Lehrveranstaltung entspricht eine Anzahl von ECTS sowie eine Anzahl didaktischer Einheiten, die bei der Errechnung der Diplomnote berücksichtigt wird. Das Diplom zertifiziert die erfolgreiche Absolvierung des ersten Studienzyklus und seine Note ist wie folgt kategorisiert: Ausgezeichnet von 8,51 bis 10, Sehr gut von 6,50 bis 8,50, Gut von 5 bis 6,49.

2.1.2. Masterstudium

136 Masterstudiengänge (im Folgenden MS) – fachbereichseigene, fachbereichsübergreifende, interuniversitäre und zwischenstaatliche – werden von der NKUA angeboten.

Von diesen kooperieren die folgenden 4 MS auch mit Forschungsinstituten:

- MS „Athens International Master’s Programme in Neurosciences“ – „Internationaler Masterstudiengang in den Neurowissenschaften“: Kooperation mit dem Institut für Medizinisch-biologische Forschungen der Akademie Athen, dem Griechischen Pasteur-Institut, dem Forschungsinstitut für Biomedizinische Wissenschaften „Alexander Fleming“, dem Nationalen Zentrum für die Naturwissenschaftliche Forschung (EKEFE) „Demokritos“ (fachbereichsübergreifend).
- MS „Mikroelektronik“: Kooperation mit dem Institut für Nanowissenschaft & Nanotechnologie



(INN) des EKEFE „Demokritos“ und dem Universitären Forschungsinstitut für Kommunikations- und Computersysteme (EPISEY) (fachbereichsübergreifend).

- MS „Technologien der Informatik in der Medizin und der Biologie“: Kooperation mit dem Institut für Medizinisch-biologische Forschungen der Akademie Athen und dem Institut für Informatik & Telekommunikation des EKEFE „Demokritos“ (interuniversitär).
- MS „Medizinische Physik – Röntgenphysik“: Kooperation mit der Griechischen Kommission für Atomenergie (EEAE) und dem EKEFE „Demokritos“ (interuniversitär).

Zwischenstaatliche Masterstudiengänge

Von besonderem Interesse sind die zwischenstaatlichen Masterstudiengänge. Einige von ihnen (und einige Fachbereiche, die sie anbieten), sind die folgenden:

- European Master in Classical Cultures (EMCC) ist ein internationaler europäischer Studiengang im Bereich der klassischen Studien, an dem elf Universitäten aus acht europäischen Ländern teilnehmen (Fachbereich Geschichte und Archäologie).
- Gemeinsamer Griechisch-Französischer Masterstudiengang „Specialised Public Law“ (Juristische Fakultät und die Universität Montesquieu-Bordeaux IV).
- Gemeinsamer Griechisch-Französischer Masterstudiengang „Foreign Languages Teaching in Europe“ (Fachbereich Französische Sprache und Literatur und die Universität Angers).
- Gemeinsamer Masterstudiengang „Erziehung und Menschenrechte“ (Fachbereich Pädagogik und Erziehung im Vorschulalter und Institute of Education, University College London).
- Internationaler Studiengang „European Master’s Programme on Society, Science and Technology“, an dem 13 Universitäten teilnehmen (Fachbereich Geschichte und Philosophie der Wissenschaft).

- „Intravascular Surgery“ (Fachbereich Medizin und die Universität Mailand – Bicocca).
- „Clinical Neurophysiology“ (Fachbereich Medizin und das Montreal Neurological Institute der Universität McGill).
- „Didaktik und Methodologie der Mathematik“ (Fachbereich Mathematik der NKUA, Fachbereich Philosophie-Pädagogik-Psychologie der NKUA, Fachbereich Mathematik und Statistik der Universität Zypern, Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Zypern).
- „Beratung und Anleitung in der Schule“ (Pädagogischer Fachbereich Grundschulerziehung, in Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität Zypern).

Englischsprachige Masterstudiengänge

Der englischsprachige Masterstudiengang „Südosteuropastudien“ des Fachbereichs Politikwissenschaft und Öffentliche Verwaltung wurde 1999 eingeführt. An seiner Einführung wirkten verschiedene Universitäten mit, aber im Laufe der Zeit hat er sich zu einem autonomen Masterstudiengang der NKUA entwickelt und zahlreiche griechische und ausländische Studierende (aus 36 Ländern) aufgenommen.

Außerdem ist für das akademische Jahr 2017/18 die Einführung weiterer 3 englischsprachiger Masterstudiengänge geplant:

- Archäologie Griechenlands und des östlichen Mittelmeeres: von den Palästen der Bronzezeit bis zu den hellenistischen Königreichen – Master in Greek and Eastern Mediterranean Archaeology (<http://meditarch.arch.uoa.gr/site/meditarch>).
- Internationaler Masterstudiengang in den Neurowissenschaften – Athens International Master's Programme in Neurosciences (<http://masterneuroscience.biol.uoa.gr>).
- Masterstudiengang in Betriebswirtschaft – Master in Business Administration Program, with specialization in Internal Audit (<http://www.ddomo-ia.econ.uoa.gr>).

Schließlich ist es von besonderer Bedeutung, dass die NKUA mit 28 gleichrangigen Bildungseinrichtungen des Auslandes besondere Verträge über die Zusammenarbeit bei der Betreuung von Doktorarbeiten abgeschlossen hat (die Liste ist verfügbar unter:

http://www.uoa.gr/fileadmin/user_upload/ekpaideysh/spoydes/PhD_EidPrwtokollaSynergias012017.doc).

2.1.3. Postdoc-Forschung

Die Universität beschäftigt Wissenschaftler und kooperiert mit Wissenschaftlern, die in Bereichen, die in die Forschungsfelder ihrer Fachbereiche fallen, Postdoc-Forschung durchführen. Die



Kooperation bezieht sich im Besonderen auf die Betreuung oder beratende Unterstützung der Post-doc-Forschung durch ein oder mehrere Mitglieder des Lehrpersonals, die Gewährung des Zugangs zu wissenschaftlichem Material oder wissenschaftlicher Ausrüstung oder den Auftrag zur Ausführung eines bestimmten Forschungsprojekts, mit oder ohne Vergütung.

2.1.4. Sommerschulen

Immer wieder werden an Orten, die aus unterschiedlichen Gründen von besonderem Interesse sind, „Sommerschulen“ organisiert, die mit den Besonderheiten, die unser Land oder die Universität aufweisen, eng verwoben sind und bei den Studenten stark nachgefragt werden. Als Beispiel genannt sei hier die im Jahr 2016 organisierte Sommerschule „Cultural Heritage Management: Archaeology, architecture and urban planning“ – Summer School in Athens, Marathon and Kea (Cyclades, Aegean Sea)“.

2.1.5. Auszeichnungen/Preise für Studenten

Die NKUA ermutigt ihre Diplom- und Masterstudenten, an internationalen Wettbewerben und wissenschaftlichen Veranstaltungen teilzunehmen, die sich auf den Gegenstand ihres Studiums beziehen. Studierendenmannschaften unserer Universität haben, angespornt durch ihre Professoren, Höchstleistungen und Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben und Olympiaden erzielt. Genannt seien einige Beispiele aus der jüngsten Zeit:

- Auszeichnungen für Masterstudenten des Fachbereichs Englische Sprache und Literatur bei der internationalen Tagung „Mythos und Gefühl“ an der Universität Complutense Madrid (2017).
- Eine Studierendenmannschaft der Juristischen Fakultät der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen, die kürzlich (2017) an der europäischen Runde des internationalen Universitätswettbewerbs für virtuelles Recht ELSA Moot Court Competition on World Trade Organization Law (EMC2) teilnahm, gewann den Preis für die beste schriftliche Vorlage eines Angeklagten (Award for Best Written Submission Respondent) und den Preis für die beste schriftliche Vorlage überhaupt (Award for Best Written Submission Overall).
- Europameisterin in zwei aufeinander folgenden Jahren (2015 und 2016) ist eine Studierendenmannschaft der Juristischen Fakultät bei dem internationalen Wettbewerb für virtuelles Recht in der Disziplin Weltraumrecht (Manfred Lachs Space Law Moot Court Competition).
- Auszeichnung für die Juristische Fakultät im Wettbewerb für virtuelle internationale Handelschiedsgerichtsbarkeit (International Commercial Arbitration Moot 2016).
- Drei Medaillen gewann die Studierendenmannschaft des Fachbereichs Mathematik bei dem Mathematik-Wettbewerb SEEMOUS (South-Eastern European Mathematics Olympiad for University Students) 2017.
- Fünf Medaillen (1 Gold-, 2 Silber- und 2 Bronzemedailles) gewann die fünfköpfige Mannschaft des Fachbereichs Mathematik beim Studentenwettbewerb IMC 2016.
- Goldmedaille für die NKUA bei der internationalen Mathematik-Olympiade SEEMOUS (South-Eastern European Mathematics Olympiad for University Students) 2016.
- Preis für einen Masterstudenten des Fachbereichs Geschichte und Archäologie bei dem internationalen Essay-Wettbewerb mit dem Thema „Peace and Security in the 21st Century – a Youth Perspective for Achieving It“, der von der Public Policy Division der NATO organisiert wurde (2016).
- Auszeichnung (erster Platz) für Studierende des Fachbereichs Informatik und Telekommunikation beim Innovationswettbewerb NBG i-bank #fintech crowdhackathon (2016).

2.2. Einrichtungen und angebotene Dienste

Die bauliche Infrastruktur der Universität, die für Unterricht, Forschung und Verwaltung eine ungefähr 700.000 qm große Fläche nutzt, besteht aus vier Bereichen mit ihren Fakultäten: dem Campus Zografou (Philosophische Fakultät, Fakultät für Naturwissenschaften, Theologische Fakultät), dem Bereich Goudi (Fakultät für Gesundheitswissenschaften), dem Bereich im Zentrum von Athen (Juristische Fakultät, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Politische Wissenschaften, Fakultät

für Erziehungswissenschaften) und dem Bereich Dafni (Fakultät für Leibeserziehung und Sportwissenschaft). In den Gebäudekomplexen der Fakultäten befinden sich Unterrichtsräume unterschiedlicher Größe mit moderner Ausstattung und Computern, vollständig ausgestattete Unterrichts- und Forschungslabore und weitere unterstützende Infrastruktur.

Darüber hinaus bietet die NKUA eine Fülle an Einrichtungen und Diensten zur Unterstützung der Diplom- und MasterstudentInnen an. In der folgenden Übersicht werden, gegliedert nach Kategorien, einige Beispiele genannt.

| Beratungsdienste | Hilfsdienste | Studien- und Erholungseinrichtungen |
|--|---|---|
| Studentenanwalt | | 8 Gebäudekomplexe (bei den Fakultäten) der Universitätsbibliothek 2 Bibliotheken des Universitätsklubs Lesesäle |
| Einheit für psychosoziale Intervention | Einheit für die Belange von invaliden Studenten | Computerzentrum |
| Beratungsbüro der Theologischen Fakultät | Studentenhilfskasse | Multimedia-Büro für Studenten |
| Beratungsbüro des Zweigs für Spezielle Pädagogik und Psychologie | Studentenwohnheime | Lehrinstitut für Fremdsprachen |
| Einheit für psychische Gesundheitsvorsorge | Verpflegungsdienste | Lehrinstitut für Neugriechisch |
| Beratungszentrum Gleichaltriger | Stipendien – Preise | Universitätsfitnessstudio und Trainingszentrum |
| | | Studentischer Kulturverein |



Lehrinstitut für Neugriechisch (<http://www.greekcourses.uoa.gr>)

Das Lehrinstitut für Neugriechisch als zweite Sprache/Fremdsprache besteht an der NKUA seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, zunächst mit einer kleinen Anzahl von Studierenden, die aber in den folgenden Jahrzehnten in beeindruckender Weise anstieg. Das Lehrinstitut ist das weltweit größte Unterrichtszentrum für griechische Sprache. Viele der Absolventen des Lehrinstituts sind heute Professoren der Neogräzistik an Universitäten auf der ganzen Welt, Mitglieder des diplomatischen Dienstes ihres Landes, Inhaber eines Ranges in der kirchlichen Hierarchie, herausragende Wissenschaftler, Direktoren, hochangesehene Künstler und Unternehmer.

Das Lehrinstitut gehört zum fachbereichsübergreifenden Programm „Lehre des Neugriechischen als zweite Sprache/Fremdsprache“ zusammen mit dem gleichnamigen Masterstudiengang des

Fachbereichs Philologie und des Fachbereichs Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

Ziele des Lehrinstituts sind:

- das Neugriechische als zweiter Sprache/Fremdsprache zu lehren,
- den Grad der Kenntnisse des Neugriechischen als zweiter Sprache/Fremdsprache zu zertifizieren,
- ausländischen Studierenden verschiedene Bereiche und Themen der griechischen Kultur näher zu bringen,
- den Studierenden des Masterstudiengangs „Lehre des Neugriechischen als zweiter Sprache/Fremdsprache“ praktische Übung zu ermöglichen.

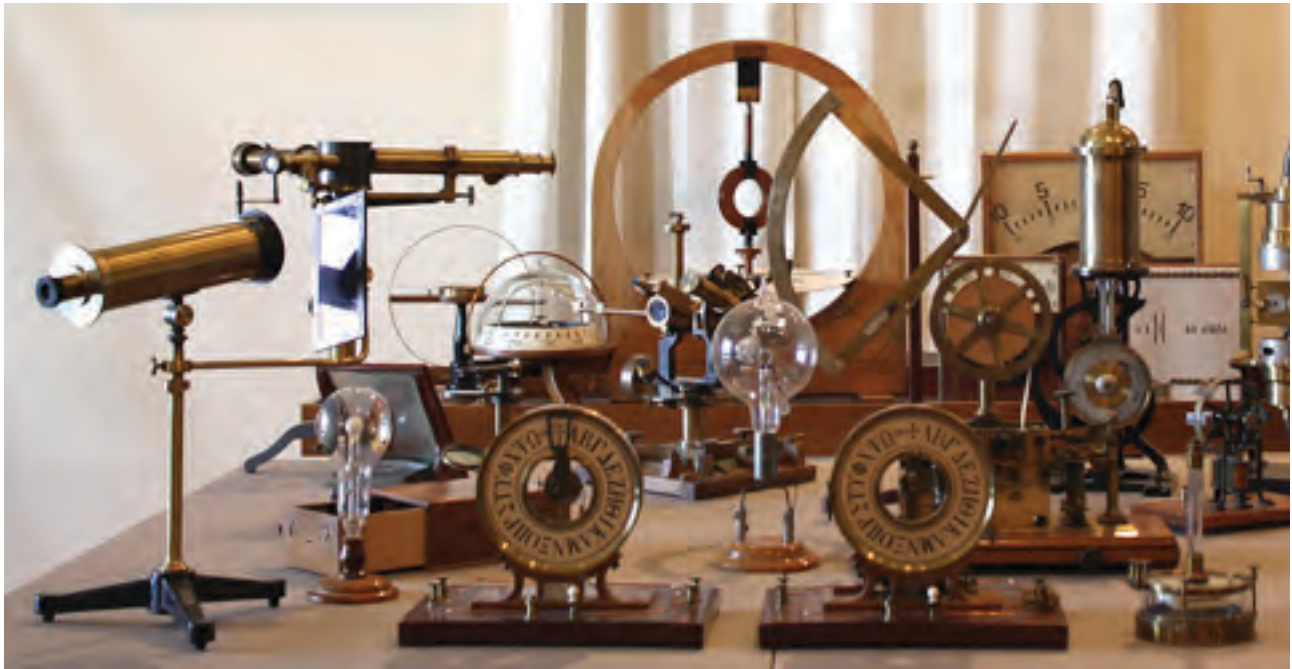
Am Lehrinstitut für Neugriechisch werden in jedem Monat Besuche von Museen und archäologischen Stätten sowie Ausflüge zu historisch interessanten Orte (Sounion, Delphi, Mykene, Epidauron, Nauplia) organisiert. Die Führungen erhalten die Form von Unterrichtseinheiten, die dem Niveau der Studenten (Anfänger-, mittleres, fortgeschrittenes Niveau) entsprechen. Die Studenten bereiten sich auf diese Ausflüge, die einen Bestandteil des Studiengangs darstellen, auf der Grundlage von gedrucktem und illustriertem Material, Wortschatzübungen, historischen Informationen und Diskussionen vor, die vorher im Unterricht behandelt wurden.

Lehrinstitut für Fremdsprachen (<http://www.didaskaleio.uoa.gr>)

Das Lehrinstitut für Fremdsprachen wurde 1931 gegründet und bildete zunächst eine Abteilung des Universitätsklubs. Sein Ziel war der Unterricht in fremden Sprachen, der sich lange Zeit auf Sprachen mit weiter Verbreitung beschränkte, also Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch. Später wurden Spanisch und Russisch hinzugefügt. Auf einen Beschluss des Senats der Universität von 1994 bildet das Lehrinstitut für Fremdsprachen heute eine völlig unabhängige und selbstständige akademische Einheit.

Heute werden 23 Sprachen auf allen Niveaus unterrichtet: Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Holländisch, Indisch (Hindi-Sanskrit), Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Persisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Spanisch, Tschechisch und Türkisch. Darüber hinaus werden besondere Programme für diejenigen angeboten, die sich auf Sprache, Übersetzung, Rechtswissenschaften oder Medizin spezialisieren wollen.

Museen



Museum für die Geschichte der Universität Athen

Das Museum für die Geschichte der Universität Athen (MIPA), das verwaltungstechnisch zur Direktion für Öffentliche Beziehungen und Geschichte gehört, wird von jenem Gebäude im historischen Zentrum Athens (Plaka) beherbergt, das als „Haus des Kleantes“ oder „Alte Universität“ bekannt ist. An diesem Ort war von 1837 an vier Jahre lang die erste Universität des unabhängigen griechischen Staates angesiedelt. In seiner heutigen Funktion als Museum wurde es 150 Jahre später, 1987, eingeweiht. Aufgabe des Museums ist es, die Verbindungen zwischen der Universität Athen und der Gesellschaft herzustellen und zu stärken sowie die Geschichte der Universität und das Werk der Begründer der Wissenschaft des neueren Griechenland in der Erinnerung zu bewahren.

Im diesem Rahmen organisiert und beherbergt es Ausstellungen, kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen zur Geschichte der Erziehung, der Wissenschaft und Forschung im Land, aber auch zu modernen musealen Praktiken. Während der Sommermonate werden auf seinen unter freiem Himmel gelegenen Höfen, Theatervorstellungen und Konzerte aufgeführt.

Das Museum nimmt auch an internationalen Veranstaltungen zur Bewahrung und Pflege des universitären Erbes teil. Als Beispiel sei erwähnt, dass es Mitglied des europäischen Netzwerkes UNIVERSEUM (European Academic Heritage Network) ist und 2015 das 16. Treffen der Institution in Athen beherbergte, an dem Universitäten aus 16 europäischen Ländern teilnahmen. Im Rahmen der Festveranstaltungen zur 180. Wiederkehr des Geburtstags der NKUA organisiert das Museum eine periodische Ausstellung mit dem Thema: „Die Fahne der Universität Athen – Moderne Annäherungen in der bildenden Kunst“, sowie eine Fülle weiterer kultureller Aktivitäten.

Neben dem MIPA gibt es 13 thematisch ausgerichtete Museen, die zu Fakultäten oder Fachbereichen der NKUA gehören, sowie das Historische Archiv.

1. Museum für Anatomie / Sammlung Georgios Papanikolaou

Das Museum für Anatomie bildet einen untrennbaren Bestandteil des Labors für Deskriptive Anatomie, das zur Medizinischen Fakultät gehört. Die Ausstellungsstücke des Museums bestehen aus Sammlungen alter und neuer (natürlicher, künstlicher, trockener, flüssiger, aus Kunststoff gefertigter) anatomischer Präparate sowie alter Organpräparate und anatomischer Werkzeuge. Ebenfalls zum Museum gehört die Sammlung Georgios Papanikolaou, die aus seltenen Fotografien, Briefen und anderen Ausstellungsstücken besteht, die sich auf das wissenschaftliche Werk von Georgios Papanikolaou beziehen.

2. Anthropologisches Museum

Das Anthropologische Museum der Medizinischen Fakultät wurde 1886 gegründet und ist in Europa eines der ältesten Museen zur Geschichte des Menschen. Seine Gründung zielte auf die Förderung des damals noch jungen wissenschaftlichen Zweigs der Physischen Anthropologie und stellte für die griechischen Verhältnisse eine Pionierleistung dar. Anzumerken ist, dass es über seinen musealen und informativen Charakter hinaus mit der Perspektive einer vollständigen universitären Forschungs- und Lehrereinrichtung gegründet worden war.

3. Kriminalmuseum

Das Kriminalmuseum gehört, gemäß den Bestimmungen des Gesetzes 5343/1932, zur Medizinischen Fakultät. Das Museum dokumentiert die Geschichte des Verbrechens im griechischen Raum während des 19. und des 20. Jahrhunderts. Dazu sammelt, ordnet, kommentiert, präsentiert und veröffentlicht es Gegenstände, die in der Vergangenheit zur Ausübung von Gewalt und als Beweismaterial in Kriminalprozessen benutzt wurden.

4. Museum für Pharmakologie

Das Museum für Pharmakologie der Medizinischen Fakultät wurde 1998 von einer kleinen Gruppe des Lehr- und Forschungspersonals des Pharmakologischen Labors gegründet und ist in eben diesem Labor untergebracht.

5. Museum für Zahnmedizin

Der zentrale Kern der Ausstellungsstücke stammt aus Schenkungen öffentlicher Einrichtungen (hauptsächlich der Gesellschaft für Forschung in der Zahn- und Mundheilkunde und einiger Labore des Fachbereichs Zahnmedizin der Medizinischen Fakultät), aber auch von Privatpersonen. Weitere Ausstellungsstücke befinden sich an passend gestalteten Orten in den Wartesälen, am Eingang des Amphitheaters und in den Räumlichkeiten des Lesesaals.



6. Museum für Archäologie und Kunstgeschichte / Archäologischer Park im Universitätscampus Zografou

Das Museum umfasst Sammlungen der Vorgeschichtlichen und Klassischen Archäologie, eine bedeutende Sammlung von Abdrucken, Sammlungen byzantinischer Malerei und Keramik, eine epochenübergreifende und den ganzen Mittelmeerraum umfassende Sammlung von Keramik, eine Sammlung der Umweltarchäologie und eine Sammlung von Fossilien, Erzen und antiker Technik. Die neuere Kunst ist durch Gemälde bedeutender griechischer Maler repräsentiert, die hin und wieder für Ausstellungen im In- und im Ausland verliehen werden. Einer vor kurzer Zeit erfolgten Schenkung ist auch die Sammlung äthiopischer Volkskunst zu verdanken. Der Archäologische

Park stellt eine konzeptionelle Pionierleistung in der Präsentation von Ausgrabungsmaterial dar. Er umfasst Gegenstände, die während der Durchführung der Metro-Bauarbeiten in Athen bei den Ausgrabungen am Syntagma-Platz gefunden wurden.

7. Museum für Erziehung

Die Sammlungen des Museums bestehen aus verschiedenen Gegenständen, Büchern, somatisch-psychischen Messgeräten, Geräten der wissenschaftlichen Pädagogik, fotografischem Material, Schulsachen, Schuluniformen, Diplomen, elektronischen Programmen usw.

8. Biblisch-Archäologisches Museum der Theologischen Fakultät

Die Ausstellungsstücke sind Modelle, Abdrucke und Kopien von Gegenständen aus dem religiösen und alltäglichen Leben der biblischen Völker. Bedeutende Abdrucke, die aus dem Louvre-Museum stammen: der Codex des Hammurabi (2,25 x 0,90 Meter), die Mescha-Stele (1,25 x 0,72 x 0,36 Meter) und der Obelisk von Salmanassar III. Ausgestellt sind auch zahlreiche Kopien von Gegenständen täglichen und kultischen Gebrauchs (Gefäße, Münzen, Idole, Waffen).

9. Botanisches Museum / Botanischer Garten

Von den alten Sammlungen des Museums gelten als die bedeutendsten die von T. von Heldreich, Th. G. Orfanidis und B. Tountas gesammelten Exemplare getrockneter Pflanzen. Anzumerken ist, dass eine offizielle und zuverlässige Registrierung der Exemplare für die meisten Pflanzengruppen bis heute nicht gelungen ist und dass deren Anzahl größer ist als die offiziell angegebene (117. 000 sind im Index herbariorum genannt). Die neueren Sammlungen des Museums umfassen mykologisches Material sowie Exemplare von Spermatophyten und Algen, die von Botanikern gesammelt wurden, die mit dem Museum zusammenarbeiten, vor allem von Forschern des Zweigs Ökologie und Klassifikation des Fachbereichs Biologie der NKUA. Das Museum beherbergt auch die Dauerausstellung „Über die Attische Landschaft“, die in der Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts in Piräus realisiert worden war.

In dem 1835 angelegten Botanischen Garten der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen in der Iera Odos werden 200 Pflanzenarten kultiviert. Es gibt viele Arten von Bäumen und Sträuchern (manche hohen Alters), zahlreiche Kräuterarten und einen kleinen künstlich angelegten See mit Wasserpflanzen. Zu den interessanten Pflanzen des Gartens zählen einige sehr hohe Exemplare *Cupressus sempervirens*, *Phoenix canariensis* und *Washingtonia* sp. sowie einige Pflanzen von historischer Bedeutung wie der Wahre Bärenklau (*Acanthus mollis*) und der Schierling (*Conium maculatum*).



10. Zoologisches Museum

Das Zoologische Museum besteht seit ungefähr 130 Jahren. Es ist das erste und vollständigste seiner Art in Griechenland. Zunächst bildete es den Kern eines umfangreicheren Physiographischen Museums, das seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im ersten Stockwerk des zur Akademias-Straße hin gelegenen Flügels des zentralen Gebäudes der Universität untergebracht war. Später wurden aus ihm die botanischen, paläontologischen, mineralogischen und anthropologischen Sammlungen herausgelöst und verselbstständigten sich im Botanischen, Paläontologischen, Mineralogischen und Anthropologischen Museum.

11. Museum für Mineralogie und Petrologie

1908 wurde das Museum für Mineralogie und Petrologie gegründet und ist seitdem als unabhängige Zweigstelle in Betrieb. In den Jahren 1980-2000 war das Museum wegen Umzug und Neukonzipierung der Ausstellung geschlossen.

12. Museum für Naturwissenschaften und Technik

Das Museum beherbergt Geräte des Nationalen Instituts für Maße und Gewichte, Eichmaße, den ersten Röntgenapparat in Griechenland (von 1897), den Alexanderson-Generator des Funkgerätes, das das Laboratorium mit dem Expeditionskorps in Kleinasien verband, und Geheimsender aus der Zeit der Besatzung. Das Museum wird zurzeit reorganisiert und soll in Kürze im historischen Gebäude des Alten Laboratoriums in der Solonos-Straße wiedereröffnet werden.

13. Museum für Paläontologie und Geologie

Es wurde 1906 gegründet und verfügt über reiche Sammlungen von Wirbel- und wirbellosen Tieren, versteinerten Pflanzen und anderen paläontologischen Funden und geologischen Proben. Sie stammen aus Griechenland und dem Ausland und wachsen stetig an. Das Museum führt wissenschaftliche Forschungen sowie Grabungen im gesamten Staatsgebiet durch.

Historisches Archiv

Das Historische Archiv der Universität Athen wurde 1991 gegründet und ist ein Forschungszentrum der Universität. Verwaltungstechnisch gehört es zur Direktion für Öffentliche Beziehungen und Geschichte. Das Ziel des Historischen Archivs ist die Konservierung, die zeitgerechte Organisation und die Verwaltung des Archivmaterials, das bis zur Gründung der Universität Athen (1837) zurückreicht. Dieses Material bildet eine breite Grundlage zur Erforschung der Geschichte der Universität Athen, aber auch der griechischen und europäischen Geschichte im Allgemeinen. Die Sammlung des Historischen Archivs (ungefähr zwei Millionen Blätter) ist zugänglich in der Skoufa-Straße, im Zentrum von Athen.



Bibliothek

Die Bibliothek der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen hat eine eigene Direktion und ihr Bestand ist auf die acht Gebäudekomplexe der acht Fakultäten der Universität verteilt. Sie umfasst auch das Computerzentrum der Bibliotheken. Ihre Aufgabe ist es, die Unterrichts- und Forschungsaktivitäten der Universität zu unterstützen und zu fördern, wissenschaftliche Informationen zu verwalten und der griechischen wie internationalen akademischen Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen und für jede Aktivität im Bereich der Bildung und Kultur einen substanziellen Beitrag zu leisten.

Die Bibliothek der NKUA ist mit fast einer Million Büchern und mehr als 300.000 Heften wissenschaftlicher Zeitschriften, neben der Nationalbibliothek und der Bibliothek der Aristoteles-Universität Thessaloniki, eine der drei größten Bibliotheken Griechenlands.

Die NKUA nimmt teil am Leihnetzwerk Griechischer Bibliotheken (DDEE). Das Netz wurde im Rahmen der Aktivitäten des Verbundes der Griechischen Akademischen Bibliotheken (SEAB) entwickelt und betrifft auch den Leihverkehr zwischen den Bibliotheken des Systems für den Bücherleihverkehr „Iris“. Darüber hinaus nimmt die Universität am Dienst der Bestellung von Artikeln



aus Zeitschriften und Tagungsakten teil, um die Bedürfnisse der Mitglieder der Akademischen Gemeinschaft im Bereich des Unterrichts und der Forschung zu befriedigen. Bei der Bestellung von Artikeln kooperiert die Nationale Kapodistrias-Universität Athen mit dem Nationalen Nachweiszentrum (EKT). Was Bestellungen aus dem Inland betrifft, so werden diese mittels des Kollektiven Zeitschriftenkatalogs des EDETB realisiert, während das EKT für das Ausland mit ausländischen Bibliotheken zusammenarbeitet wie dem British Library Document Supply Center (BLDSC) und deutschen Bibliotheken (SUBITO).

Schließlich arbeitet im Dienst der Bibliotheksdirektion und des Informationszentrums die offizielle Verwahrstelle der NKUA, an der Diplom-, Master- und Doktorarbeiten archiviert sind (<https://pergamos.lib.uoa.gr/>).

Universitätskirche Kapnikarea

1932 wurde der Universität Athen die mit der Theologischen Fakultät unmittelbar verbundene Kirche in der Ermou-Straße überlassen, die der Muttergottes Maria und der Heiligen Barbara geweiht ist (Kapnikarea), ein byzantinischer Bau des 11. Jahrhunderts.

3. Öffentliche und internationale Beziehungen

3.1. Einleitung

Die historische Tradition der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen und vor allem ihr Personal stellen die Antriebskraft dar, auf der sie ihre Vision und ihre Ziele aufgebaut hat. Um unsere Errungenschaften in Forschung und Innovation, in den Erfolgen unserer Absolventen im In- und Ausland international zu präsentieren, investieren wir in das effiziente Funktionieren der öffentlichen und internationalen Beziehungen.

Die Direktion für Öffentliche Beziehungen und Geschichte der Nationalen Kapodistrias-Universität Athen besteht aus der Abteilung für Öffentliche Beziehungen, der Abteilung für Protokoll & Kulturelle Veranstaltungen, der Abteilung für Europäische & Internationale Beziehungen und der Abteilung für Museen & Historische Archive. Aufgrund ihres mehrdimensionalen Charakters bildet sie das Zentrum der öffentlichen Präsentation der Universität, zumal sie die Aufgabe der NKUA dynamisch unterstützt und jedem interessierten Träger rechtzeitig die notwendigen Informationen und Belege zukommen lässt. Priorität haben die Entwicklung der öffentlichen und internationalen Beziehungen der Universität, die öffentliche Präsentation der Aktivitäten der akademischen Gemeinschaft in den Bereichen des Unterrichts, der Wissenschaft, der Forschung und in allen übrigen Bereichen sowie die Planung und Organisation der wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Universität. Wichtig ist auch der Dienst der Abteilung für Europäische und Internationale Beziehungen, die zur Präsentation der Leistungen der Universität im Ausland, zur Abschließung internationaler Verträge, zur Teilnahme der Universität an europäischen und internationalen Bildungsprogrammen, Universitätsnetzen und Vereinigungen, zur aktiven Teilnahme der Universität am Programm ERASMUS+ u.a. maßgeblich beiträgt.

Daneben bildet das koordinierende Pressebüro einen Hauptanlaufpunkt für Journalisten auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Sein Ziel ist die internationale Präsentation der Universität und der Leistungen ihrer Mitglieder durch die Massenmedien, aber auch die Abdeckung der Veranstaltungen. Auch durch regelmäßige Presseberichte trägt es effizient zur Information sowohl der akademischen Gemeinschaft als auch aller interessierten Einrichtungen über die Aktivitäten der Universität, die Auszeichnungen für Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals, die Preise für unsere Studierenden, die internationalen Kooperationen, die Pionierleistungen der Mitglieder der Universität, die gemeinsamen Forschungsprojekte u.a. bei.

3.2. Internationale Orientierung – Internationale Verträge und Kooperationen

Die internationale Orientierung der Universität bildet, wie bereits erwähnt wurde, ein wichtiges strategisches Ziel. Sie wird vom Rektorat in Zusammenarbeit mit den anderen Organen der Universität und mit der „Kommission für Internationale Beziehungen und Europäische Bildungsprogramme“ festgelegt. Diese Strategie zielt auf die Förderung der Aktivitäten der Universität in den Bereichen des Unterrichts, der Forschung und der Gesellschaft und auf die Schärfung ihres internationalen Profils. Die NKUA kooperiert weltweit mit Universitäten, internationalen Netzen von Universitäten und Forschungszentren sowie Bildungsorganisationen mit dem Ziel, die Mobilität der Studierenden und des akademischen Personals, der Forscher und aller seiner Angestellten zu verstärken. Die Abschließung von Verträgen zu internationaler Kooperation spielt eine herausragende Rolle, da solche Verträge mit gleichrangigen Institutionen des Auslands und mit Forschungszentren die interuniversitäre Zusammenarbeit, den Austausch von Kenntnissen und Informationen und den Fortschritt des Wissens und der Forschung fördern. Außerdem sehen solche Verträge die Organisation gemeinsamer Forschungsprogramme und wissenschaftlicher Begegnungen (Tagungen, Symposien, Kongresse u.a.) vor.

Internationale Kooperationsverträge wurden mit ausländischen Universitäten – hauptsächlich staatlichen – oder gleichrangigen Institutionen des tertiären Bildungssektors sowie Forschungszentren wie CERN (Schweiz), INRIA (Frankreich) und A* STAR (Singapur) unterzeichnet. Heute gibt es 63 Verträge der NKUA mit Universitäten und Institutionen aus 29 Ländern in der ganzen Welt, wie die folgende Liste zeigt.

| LAND | INSTITUTION |
|-------------|---|
| Argentinien | Universidad Nacional Del Sur |
| Australien | Macquarie University |
| Bulgarien | Bulgarian Academy of Sciences |
| Bulgarien | Sofia University “St. Kliment Ohridsky” |
| China | Shanghai International Studies University |
| China | Beijing Foreign Studies University |
| China | China University of Petroleum |
| China | Guangdong University of Foreign Studies |
| China | Zhejiang University |
| Deutschland | Universität Regensburg |
| Deutschland | Freie Universität Berlin |

| | |
|-----------------------|--|
| Frankreich | Université de Lille 1 |
| Frankreich | Université Paris Diderot-Paris 7 |
| Frankreich | Université de Lille 3 |
| Frankreich | Institut National de Recherche en Informatique et en Automatique (INRIA) |
| Frankreich | Université du Havre |
| Iran | University of Tehran |
| Italien | University of Rome "La Sapienza" |
| Japan | Keio University |
| Japan | Ritsumeikan University |
| Japan | Waseda University |
| Jordanien | University of Jordan |
| Kanada | York University |
| Kanada | University of Montreal |
| Kanada | Simon Fraser University |
| Kanada | McGill University |
| Kolumbien | National Pedagogic University |
| Korea | Hankuk University of Foreign Studies |
| Korea | Sogang University |
| Mexiko | University of Guadalajara |
| Neuseeland | The University of Auckland |
| Tschechische Republik | Charles University in Prague |
| Rumänien | Alexandru Ioan Cuza University of Iasi |
| Rumänien | Valahia University of Targoviste |
| Russland | Lomonosov Moscow State University |
| Russland | Moscow State Institute of International Relations-MGIMO University |
| Russland | Novosibirsk State University |
| Russland | Moscow Region State University |
| Schweiz | Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire (CERN) |

| | |
|-----------|--|
| Singapur | Agency for Science, Technology and Research (A* STAR) |
| Spanien | University of Granada |
| Spanien | University of Alcala |
| Südafrika | University of Pretoria |
| Taiwan | National Chengchi University |
| Taiwan | National Taiwan University |
| Türkei | Istanbul University |
| Türkei | Kadir Has Istanbul University |
| Türkei | Ankara University |
| Ukraine | Taras Shevchenko National University of Kyiv |
| Ukraine | National Academy of Sciences |
| Ukraine | Ivan Franko National University of Lviv |
| Ukraine | Borys Grinchenko Kyiv University |
| Ukraine | Mariupol State University |
| Ungarn | Eötvös Lorand University |
| Uruguay | University of the Republic (Universidad de la República) |
| USA | Temple University |
| USA | California State University, Sacramento |
| USA | University of Kentucky |
| USA | St. Cloud State University, Minnesota |
| Zypern | University of Cyprus |
| Zypern | European University Cyprus |
| Zypern | University of Nicosia |
| Zypern | Neapolis University – Pafos |

3.3. Mitgliedschaft der NKUA in internationalen Organisationen, Vereinigungen und Universitätsnetzen

Die Nationale Kapodistrias-Universität Athen ist Mitglied in wichtigen internationalen Organisationen, Vereinigungen und Universitätsnetzen, deren Ziel es ist, die internationale Zusammenarbeit zwischen den Universitäten zu fördern und Methoden und Strategien zu entwickeln, die zur Verbesserung ihrer Aktivitäten in Unterricht und Forschung beitragen.

Die NKUA ist Gründungsmitglied und nimmt aktiv teil an den folgenden Universitätsnetzen:

- UNIMED (Mediterranean Universities Union) <http://www.uni-med.net>
- UNICA (Network of Universities from the Capitals of Europe) <http://www.unica-network.eu>

Darüber hinaus ist sie Mitglied in den folgenden 6 internationalen Organisationen, Vereinigungen und Universitätsnetzen, die die Förderung der internationalen Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zum Ziel haben. IAU (International Association of Universities) <http://www.iau-aiu.net>

- IAU (International Association of Universities) <http://www.iau-aiu.net>
- EUA (European University Association) <http://www.eua.be>
- EAIE (European Association for International Education) <http://www.eaie.org>
- UNEECC (University Network of the European Capitals of Culture) <http://www.uneecc.org>
- IIE (Institute of International Education) <http://www.iie.org>
- BUA (Balkan Universities Association) <http://www.baunas.org>

Einzelne Einheiten (Fakultäten und Fachbereiche) und Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals sind aktive Mitglieder in spezialisierten internationalen akademischen Vereinigungen und Netzwerken.

Die NKUA hat die „Magna Charta Universitatum“ und die Erklärung der Grundwerte aus dem Jahr 1988 unterzeichnet und hat zwei Sitze in UNITWIN / UNESCO inne:

UNESCO Chair and Network on Sustainable Development Management and Education in the Mediterranean (MEDIES) (http://unescochair.chem.uoa.gr/#UNESCO_Chair_and_Network_on_Sustainable_Development_Management_and_Education_in_the_Mediterranean)

UNESCO Chair in Adolescent Health Care

(<http://www.unesco.org/en/university-twinning-and-networking/access-by-region/europe-and-north-america/greece/unesco-chair-in-adolescent-health-care-909/>)

3.4. Programm Erasmus Plus (ERASMUS+)

Die NKUA nimmt seit seinem Beginn am Programm Erasmus (1987) teil, das heute seine Arbeit als ERASMUS+ fortsetzt und beständig zur Mobilität der Studierenden sowie des akademischen und

Forschungspersonals zwischen den europäischen Universitäten, die an dem Programm beteiligt sind, anregt. Seit dem Beginn des Programms Erasmus bis heute beläuft sich die Gesamtzahl der nach Athen kommenden Studierenden auf rund 5.000, die der ins Ausland gehenden Studierenden auf rund 13. 000. Gemäß den statistischen Daten für das Programm Erasmus, die von der Europäischen Kommission veröffentlicht worden sind, steht die NKUA für das Akademische Jahr 2013/14 (letzte verfügbare Daten) an 41. Stelle unter allen europäischen Institutionen des tertiären Bildungswesens, was die Zahl der ins Ausland gehenden Studierenden betrifft.

Wir fördern diese Mobilität auch weiterhin, da die Erfahrung all dieser Jahre beweist, dass die Studierenden ebenso wie die DozentInnen, die am Programm Erasmus teilgenommen haben, durch ihre Integration in eine neue akademische Umwelt, aber auch durch ihr alltägliches Leben und ihre Begegnung mit gesellschaftlich und kulturell verschiedenen Bedingungen wertvolle Erfahrungen gewonnen haben.

Die Aktivitäten zur Förderung der Mobilität, wie sie von dem Programm ERASMUS+ vorgesehen sind, beruhen auf bilateralen ERASMUS-Verträgen auch zwischen der NKUA und anderen europäischen Universitäten. Für das akademische Jahr 2017/18 sind 655 ERASMUS-Verträge zwischen der NKUA und 336 Universitäten aus 31 Ländern Europas abgeschlossen worden.

Darüber hinaus hat die NKUA im Rahmen des Programms ERASMUS+ neue Kooperationen begonnen, indem es bilaterale Verträge mit Universitäten in Russland, Israel, Jordanien, der Ukraine, Serbien und Georgien abgeschlossen hat.

Die mittels des Programms+ ERASMUS nach Athen kommenden Studierenden werden dazu ermutigt, an allen Unterrichts- und kulturellen Aktivitäten der NKUA teilzunehmen. Ihnen wird auch die Möglichkeit gegeben, kostenlosen Griechischunterricht am Lehrinstitut für Neugriechisch, das zur Philosophischen Fakultät gehört, zu nehmen. Darüber hinaus sind sie eingeladen, die von der Philosophischen Fakultät (Fachbereich Theaterwissenschaft) angebotene innovative und interdisziplinäre Lehrveranstaltung „MODERNES GRIECHENLAND: Geschichte, Künste und Literatur“ zu besuchen.

Schließlich nimmt die NKUA, abgesehen von der personalen Mobilität, auch an anderen wichtigen Aktivitäten (Key Actions) von ERASMUS+ aktiv teil, so an der Aktivität 2: Zusammenarbeit im Bereich der Innovation und des Austausches bewährter Praktiken, und an der Aktivität 3: Unterstützung in Themen politischer Reformen und Umsetzung von Aktivitäten „Jean Monnet“ (deren Ziel die weltweite Förderung hervorragender Leistungen in der Lehre und Forschung auf dem Feld der europäischen Studien ist) sowie von Aktivitäten im Bereich des Sports.

Weitere Informationen: <http://en.interel.uoa.gr/erasmus.html>

4. Forschung und Innovation an der Nationalen Kapodistriass-Universität Athen

4.1. Ziele und Strategie der Universität

Die NKUA hat, dank des von ihr abgedeckten breiten Spektrums wissenschaftlicher Gebiete, eine ausgedehnte Forschungstätigkeit, eine rege Teilnahme an europäischen Projekten, internationalen Netzwerken und Kooperationen mit dem staatlichen und privaten Sektor aufzuweisen. Dafür beschäftigt unsere Universität hochangesehene Forscher und kooperiert mit vielen anderen. Die Forschungspolitik der Universität ist verknüpft mit ihrem Bildungsauftrag und zielt auf die Förderung der Forschung durch kreative Zusammenarbeit mit Spitzeninstitutionen der Forschung, staatlichen Behörden und Genossenschaften in der ganzen Welt.

Die Forschungspolitik der Universität konzentriert sich auf die Qualität der erzielten Ergebnisse in allen Wissenschaften und Gebieten und ist untrennbar verbunden mit einer Politik der Auszeichnung von Gruppen und Einzelnen, der Belohnung guter persönlicher Leistungen, der Bildung neuer Forschungsgruppen und der Pflege eines günstigen Umfeldes für innovative Initiativen. Auch wird zu interdisziplinärer Forschung ermutigt, die die wissenschaftliche Erkenntnis zum Nutzen der ganzen Gesellschaft vorantreibt. Unser Ziel ist es, dass die Mitglieder unserer Universität zu innovativen Methoden und Praktiken und zu wissenschaftlichen Entdeckungen beitragen, die der Gesundheit, der Bildung, dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, der internationalen Entwicklung und dem wirtschaftlichen Wohlstand der Gesellschaft dienen.

Schon die Lehre als solche, vor allem in den Masterstudiengängen, trägt zur Entwicklung der Forschung bei, weil ihr Ziel die Ausbildung neuer Forscher ist. Die Forschungspolitik der NKUA ist durch die folgenden grundlegenden Ziele gekennzeichnet:

a) die Entwicklung der erforderlichen Fertigkeiten, vor allem bei den MasterstudentInnen, die im Rahmen ihres Studiums sich auch mit Forschungstätigkeiten im Labor vertraut machen und/oder an Tagungen, an Publikationen in internationalen Zeitschriften u.a. teilnehmen müssen,

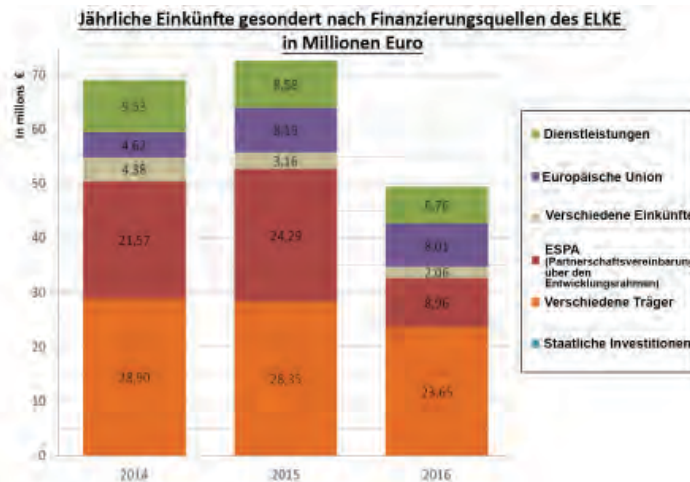
b) die Teilnahme von DoktorandInnen und Postdoc-Forschern an Forschungsprogrammen der Forscherteams oder der Professoren der Universität, in Zusammenarbeit mit Forschern anderer Träger im In- und Ausland,

c) die Förderung und Entwicklung der Forschungstätigkeit der Fachbereiche/Fakultäten, die, unter anderem, in der Organisation von Seminaren und Tagungen, der Umsetzung von Forschungsprogrammen, der Präsentation der Forschungsergebnisse auf Tagungen, der Publikation von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften, der Verfassung von Büchern, Monographien, Kapiteln in Sammelbänden u.a. besteht,

d) die Anerkennung, Kartierung und finanzielle Nutzung der an der NKUA erzielten Forschungsergebnisse, der Schutz des geistigen Eigentums durch Erwerb von Patenten u.a.

4.2. Die Forschung in Zahlen

Die Forschungskommission ist das institutionelle Organ der Universität für die Entwicklung der Forschung und verwaltet die entsprechenden Mittel, die die Mitglieder der akademischen Gemeinschaft über das Sonderkonto für Forschungsmittel (ELKE) abrufen können. Die Hauptquellen der Finanzierung der Forschung an der NKUA sind die europäischen und internationalen Programme, die Partnerschaftsvereinbarung über den Entwicklungsrahmen (ESPA), die Zusammenarbeit mit Trägern des staatlichen und privaten Sektors, die wissenschaftlichen Dienstleistungen für juristische und natürliche Personen, die Spenden und Schenkungen. In den letzten drei Jahren überschreitet die durchschnittliche Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Universitätsprofessoren den Betrag von 60 Millionen Euro. Dieser verteilt sich gemäß dem folgenden Diagramm auf die verschiedenen Finanzierungsquellen.

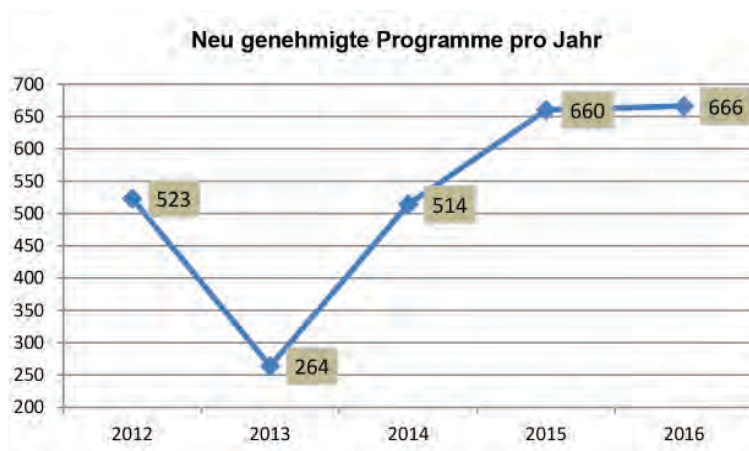


Im Rahmen der Forschungsprojekte, die über das ELKE der NKUA durchgeführt werden, werden jährlich 5.000 bis 9.000 Forscher beschäftigt, bei denen es sich, abgesehen von den Professoren der Universität und dem übrigen ständigen Personal, um junge Wissenschaftler handelt wie DoktorandInnen, Postdoc-Forscher, junge Forscher, ferner um Techniker und sonstiges Personal zur Un-

terstützung der Projekte. Die von den Universitätsprofessoren abgerufenen Mittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte und das mit Hilfe dieser Mittel beschäftigte Personal tragen entscheidend zur Entwicklung der Forschung und der Universität überhaupt, zur Verminderung der Arbeitslosigkeit unter den jungen Wissenschaftlern und des Abflusses von wissenschaftlichem Potential ins Ausland bei. Die jährliche Verteilung des beschäftigten nichtständigen Personals auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird für die letzten fünf Jahre durch das folgende Diagramm veranschaulicht.



Heute verwaltet das ELKE der NKUA mehr als 2000 aktive Projekte. Im Diagramm unten wird die Anzahl der in den letzten fünf Jahren jährlich neu genehmigten Projekte abgebildet.



4.3. Universitätskrankenhäuser, Abteilungen unter der Ägide der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Labore



Universitätskrankenhäuser

Die Universitätskrankenhäuser „ARETAIEIO“ und „AIGINETEIO“ sind autonome Institutionen der Krankenversorgung. Sie wurden von den namengebenden Mäzenen Th. Aretaios und D. Aignetos an die NKUA vererbt. Sie werden, gemäß ihrer inneren Organisation, von Aufsichtsgremien verwaltet und vom Rektor und vom Senat beaufsichtigt. Sie bekleiden einen hohen Rang im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen, aber auch im Bereich der medizinischen Ausbildung und Forschung.

Im Krankenhaus „ARETAIEIO“ sind die folgenden Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der NKUA eingerichtet:

- Zweite Abteilung für Chirurgie
- Zweite Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie
- Erste Abteilung für Radiologie
- Erste Abteilung für Anästhesiologie
- Abteilung für Neonatologie
- Nephrologische Klinik

sowie eine beachtliche Zahl von unterstützenden Einheiten und Laboren.

Entsprechend sind im Krankenhaus „AIGINETEIO“ die folgenden Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der NKUA eingerichtet:

- Erste Abteilung für Neurologie
- Erste Abteilung für Psychiatrie

sowie eine beachtliche Zahl von unterstützenden Einheiten und Laboren.

Die beiden Universitätskrankenhäuser können auf mehr als ein Jahrhundert spezialisierter Gesundheitsdienstleistungen zurückblicken und stellen bis zum heutigen Tag Institutionen hochwertiger Gesundheitsdienstleistungen, der Ausbildung der Studierenden der Medizinischen Fakultät und der Forschung dar.



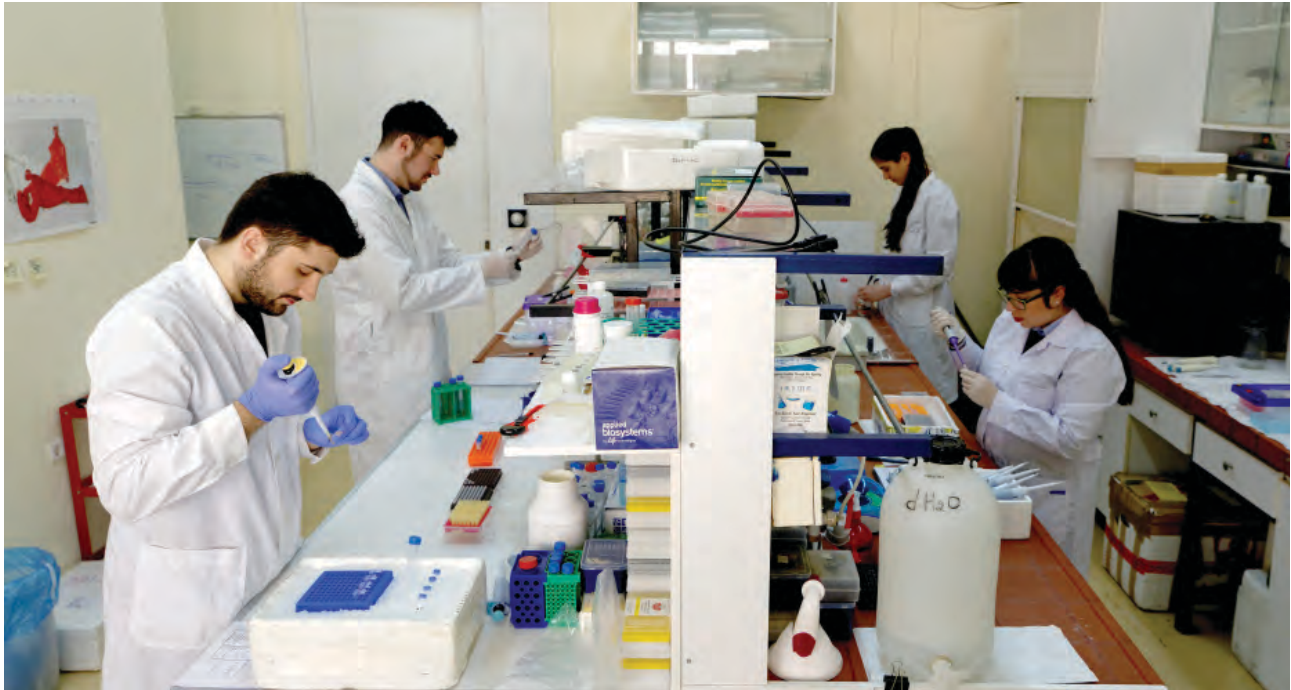
Abteilungen unter der Ägide der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Wichtige Unterrichts- und Forschungstätigkeit wird in den Abteilungen unter der Ägide der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der NKUA durchgeführt.

Es gibt 76 solcher Abteilungen, von denen

- 60 zur Medizinischen Fakultät,
- 11 zum Fachbereich Krankenpflege und
- 5 zum Fachbereich Zahnmedizin gehören.

Die zur Medizinischen Fakultät und zum Fachbereich Krankenpflege gehörigen Abteilungen sind in Krankenhäusern angesiedelt (Attikon, Laiko, Ippokrateio, Evangelismos u.a.), während die zum Fachbereich Zahnmedizin gehörigen Abteilungen in den Einrichtungen des Fachbereichs untergebracht sind.



Labore

Das ganze Jahr über arbeiten Forscher, Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals sowie Studierende in den 210 Laboren, die sich über fast alle Fachbereiche der NKUA verteilt finden. In einigen Fakultäten bilden die Labore das Zentrum der angewandten Forschung.

Fazit

Eines Tages ging Kolokotronis, in seinem Haus in Athen, auf und ab im Zimmer, während sein Sohn, Kolinós, schrieb; auf einmal blieb er stehen und fragte ihn:

- Koulínos, was glaubst du, ist das nationale Haus von Griechenland?

Kolinós antwortete ihm auf der Stelle:

- Der Palast des Königs.

- Der Palast des Königs? Nein! sagte er. Die Universität!

Giannis Vlachogiannis, Historische Anthologie, 1927, 218.



www.uoa.gr

Gedruckt bei der NKUA
Stadiou-Str. 5, 10562 Athen
Tel. 0030 210 36.89.374-5, 0030 210 36.89.391